

Weitnauer, 21. Februar 1666 Hans Georg Bissinger (Bissinger), 2. September 1667 Hans Michael Neipp und Georg Bissinger, amtstragende Bürgermeister, Dietrich Hasenfeld, Bürgermeister, 2. Juli 1687 Andreas Renner, Kaspar Wiech, † vor 1. August 1687, 16. Juli 1781 Joseph Schneider und eine Reihe undatierter: Uriel Stein, Konrad Küttelin, Balthas Beck (Beck?), Jörg Scherlin, Joachim Koller, Philipp Fischer, Martin Gröninger, Gregorius Stambler, Martin Fischer, Hans Wendelstein, Ludwig Stück, Dominikus Heldt, Konrad Wörlin, Urban Hechinger, Stephan Feger, und der Stadtschreiber: 1413 Bartholome Hewkäufer, 1421 Hans Winloch, 1458 Hans Muzhas, 1477 Michel Maurer, 1496 Hans Kesselring, 1505 Jörg Raimon, sine anno Johann Peter Zeyher, Konrad Zeyher, dessen Sohn, 1587 Heinrich Schweickhardt von Sulz und 1596 Elias Helmer Spiresensis.

Um auf Wilhelm Bienner zurückzukommen, so trat er später in die Dienste des Bischofs von Freising, in denen er noch 1624 stand, wurde 1. November 1625 Kanzler des Kurfürsten Maximilian von Bayern in Amberg, 1630 Reichshofrat in Wien, jedoch nur drei Monate lang, November 1630 Regimentskanzler in Wien. Sein tragisches Ende, 17. Juli 1651, ist bekannt. Seine Witwe starb 8. Februar 1661 und wurde in der Pfarrkirche zu Hötting beigesetzt. Aus dieser Ehe stammten:

1. Wilhelm, studierte in Italien, lehrte mit der Priesterweihe und dem Doktorhut 1635 nach Tirol zurück, wurde Kanonikus am Kollegiatstift St. Andreas in Freising, Mai 1646 Pfarrer in Tirol (Meran), erhielt vom Bischof von Chur die Investitur, starb 1657.

2. Ferdinand, Lizentiat der Rechte, Domherr in Breslau und Augsburg, starb vor 1683.

3. Rudolf Bienner v. Büchsenhausen, geboren um 1630 zu Amberg, Besitzer von Büchsenhausen bei Innsbruck, kais. Rat und Verwalter der Landvogtei in der Markgrafschaft Burgau, † 1683, heiratete nach 1661 Franziska

Juliana Eberhardt, Witwe des kais. Oberst Klaudius Angelus de Martellis, die 1686 Schloß und Bräuhaus Büchsenhausen um 19 000 fl. an die Witwe des Michael de Lama verkaufte und um 1692 starb.

Töchter: a) Maria Sidonia, heiratete Februar 1692 den salzburgischen Hofkammerrat Franz Joseph Febrtag, und b) Maria Apollonia († 1693 in Turin), die um 1692 den Johann Jakob v. Gilling, Rittmeister im kais. Kürassierregiment Palfy, heiratete.

4. Fortunat, geb. 1633 in Innsbruck, trat, kaum den Knabenjahren entwachsen, in den Franziskanerorden und starb 1721 als 88jähriger Jubelpriester im Franziskanerkloster in Hall.

5. Anna Katharina, heiratete 20. Februar 1645 Franz v. Malanotte, Rat beim Regiment zu Innsbruck, Bruder des Domherrn Franz Malanotte in Trient, der mit dem von seinem Vater anvererbtem Adel in Tirol immatrikuliert wurde, vier Kinder, Gertrud, Ferdinand, Anna Cäcilia und Elisabeth (drei waren Tauffröhen der Erzherzogin Claudia), hatte und nach 1686 starb.

6. Regina Magdalena, heiratete 7. Januar 1641 Dr. Ferdinand Seyda, markgräfl. burgauischen Rat, und starb vor 1647.

7. Elisabeth, trat 1650 in das Franziskanerinnenkloster in Beuren ein.

Der Kanzler Wilhelm Bienner hatte 29. November 1641 die westliche Hälfte von Schloß Büchsenhausen bei Innsbruck um 1500 fl. und 1. Februar 1648 die östliche Hälfte um 3200 fl. gekauft. Dieser Besitz ging auf seinen Sohn Rudolf über, welcher den Besitz 29. Mai 1656 nach langen Streitigkeiten als eigen übernahm. Das Prädikat v. Büchsenhausen führten dessen Töchter auch noch nach dem Verkauf (1686) weiter.

Nach kurzer Blüte und jähem Fall erlosch 1721 die Familie Bienner von Büchsenhausen.

S.S. Geschichte des ehemaligen Franziskanerinnenklosters zu Ullingen.
(Fortsetzung.)

Mit flehenden Bitten wandte sich die Kirchengemeinde wieder ans Kloster, welches